



# Begleitkonzept zum Integrierten Semesterpraktikum (ISP)

## Romanistik: Französisch

Lehramtsstudiengang Primarstufe (B.A.)  
Lehramtsstudiengang Sekundarstufe 1 (M.Ed.)  
– inkl. Profilstudiengänge ITS Prim/Sek 1 und Europalehramt –



**Pädagogische Hochschule Freiburg**  
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

# **Pädagogische Hochschule Freiburg**

Zentrum für Schulpraktische Studien

Ansprechpersonen für Rückmeldungen zum Begleitkonzept:

## **Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki**

Institut für Romanistik  
Institutsleitung; ISP-Beauftragte  
[katja.zaki@ph-freiburg.de](mailto:katja.zaki@ph-freiburg.de)

## **Dr. Markus Raith**

Institut für Romanistik  
Studienfachberatung Französisch; ISP-Begleitung Sek 1  
[markus.raith@ph-freiburg.de](mailto:markus.raith@ph-freiburg.de)

## **Dr. Chrystèle Schielein**

Institut für Romanistik  
ISP-Begleitung Primarstufe  
[markus.raith@ph-freiburg.de](mailto:markus.raith@ph-freiburg.de)

Bildnachweise

Titelfoto © Lars Holzäpfel

Stand: Januar 2024

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorwort .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Struktur und curriculare Verortung des ISP .....</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Kompetenzen und Ziele im ISP.....</b>	<b>7</b>
<b>4</b>	<b>Bewertungs- und Bestehenskriterien im ISP.....</b>	<b>8</b>
<b>5</b>	<b>Basiswissen .....</b>	<b>9</b>
<b>6</b>	<b>Begleitveranstaltungen .....</b>	<b>10</b>
<b>7</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>11</b>
7.1	Stundenverlauf: Vorlagenskizze.....	12
7.2	Hinweise zum ausführlichen Unterrichtsentwurf.....	13
7.3	Literatur (Auswahl) .....	14

## 1 Vorwort

Bereits seit Gründung der PH Freiburg, 1962, werden am Institut für Romanistik Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer im Fach Französisch ausgebildet, insbesondere für das Lehramt an Grund-, Haupt-, Werkreal- und Realschulen (**Lehramt Primarstufe, Lehramt Sekundarstufe I**). Das Profil des Instituts zeichnet sich dabei in Forschung und Lehre durch einen starken internationalen bzw. europäischen und insbesondere deutsch-französischen Schwerpunkt aus: So bietet das Institut für Romanistik in lokalen und internationalen Kooperationen auch spezielle Profilstudiengänge an – sowohl im Bereich des **Europalehramts** mit Französisch (Primarstufe und Sekundarstufe I) als auch zwei von der Deutsch-Französischen Hochschule geförderte binationale Lehramtsstudiengänge, den **ITS Primarstufe** (in Kooperation mit der Université de Haute-Alsace Mulhouse) und den **ITS Sekundarstufe I** (in Kooperation mit der Université Nice Sophia Antipolis).

Die folgende, überblicksartige Darstellung der ISP-Verortung und -Begleitung am Institut für Romanistik fokussiert einerseits die Rahmenvorgaben, Zielsetzungen und Begleitstrukturen bzw. -kurse des regulären Lehramts Primarstufe und Sekundarstufe I, geht aber jeweils auch auf die besonderen Kontexte und Gelingensbedingungen der schulpraktischen Studien im Rahmen der bi-/internationalen Profilstudiengänge ein. Eine Differenzierung erfolgt an dieser Stelle nicht nur studiengangs-, sondern kohorten- und zielgruppenspezifisch (z.B. differenziert nach Studierenden, die das Studium in Deutschland und jenen, die das Studium in Frankreich begonnen haben und somit in anderen Schul-, aber auch Hochschulkulturen sozialisiert wurden. Darüber hinaus steht außer Frage, dass die Begleitung schulpraktischer Studienanteile immer auch Raum für personalisierte Konzepte geben muss, um auf individuelle Vorerfahrungen, Vorwissensbestände und Professionalisierungsverläufe einzugehen.

Die vorliegende Begleitbroschüre skizziert überblickartig die Rahmendaten des Praxissemesters für das Fach Französisch. Da sowohl die Hochschulbetreuung an den Schulen als auch die Begleitseminare von verschiedenen und teilweise auch mehrfach wechselnden Lehrenden verantwortet werden, bietet es sich an, sich für detaillierte oder semesterbezogene Fragen direkt an die jeweiligen Verantwortlichen zu wenden. (Auch die im Anhang vorgestellten Vorlagen zur Unterrichtsplanungsskizze und zum ausführlichen Unterrichtsentwurf sind lediglich als Umsetzungsbeispiele zu verstehen, nicht als verbindliche Muster.) Zukünftig soll einmal jährlich im Rahmen einer institutsinternen Abstimmung über notwendige Anpassungen der ISP-Materialien beraten werden; eventuelle Anpassungen werden in die jeweils aktuelle Fassung des Begleitkonzepts einfließen.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung und freuen uns auf den – gerne auch institutionen- und fachübergreifenden – Austausch.

Ihr ISP-Team Romanistik

i.V. Markus Raith, Chrystèle Schielein & Katja Zaki

## 2 Struktur und curriculare Verortung des ISP

### 2.1 Curriculare Verortung (gemäß Landesvorgaben und lokaler Konkretisierung)

Seit der Reform der Lehrer:innebildung in Baden-Württemberg und die damit verbundene Umstellung auf eine gestufte, konsekutive Studienstruktur aus Bachelor und Master of Education (M.Ed.) unterscheiden sich die curriculare Verortung des Semesterpraktikums in Primar- und Sekundarstufe grundlegend: Während das ISP für Primarstufenstudierende bereits im Bachelor stattfindet, gehen Sekundarstufenstudierende erst während des Masters of Education ins Praxissemester; kleinere Abweichungen ergeben sich außerdem, wenn Studierende die binationalen ITS-Teilstudiengänge belegen. Gemäß Landesvorgaben umfasst das ISP mindestens 12 Wochen, an der PH Freiburg i.d.R. 16; es ist das zweite obligatorische Praktikum (nach dem Orientierungspraktikum/OSP) der schulpraktischen Studien im Studium, die 30 ECTS der gesamten zu erbringenden Leistungspunkte umfassen.

#### Das ISP im Lehramt Primarstufe

Das ISP Primarstufe ist laut SPO im Bachelor angesiedelt, im 4. (ITS) oder 5. Semester.

(Fortsetzung Modultabelle Bachelorstudiengang Lehramt Primarstufe)

Modul	Bereich	ECTS-Punkte	Modulelemente	Sem.	SWS	Modulprüfung
M2 GB D/M	Grundbildung	12 12	Veranstaltungen von Deutsch oder Mathematik	4	6-8	benotet, zählt in Gesamtnote
M3 BW	Bildungswissenschaften	6 6	Veranstaltungen zu Grundfragen der Bildung	4	3-4	unbenotet, zählt nicht in Gesamtnote
M3 Fach 2	Fach 2	12 12	Veranstaltungen des Faches 2	4	6-8	benotet, zählt in Gesamtnote
Σ Gesamt	3 Module	30 - -		-	15-20	max. 3 Modulprüf.

Modul	Bereich	ECTS-Punkte	Modulelemente	Sem.	SWS	Modulprüfung
M1 USB	Übergreifender Studienbereich	30 30	Integriertes Semesterpraktikum	5	7-8	unbenotet, zählt nicht in Gesamtnote
Σ Gesamt	1 Modul	30 - -		-	7-8	1 Modulprüfung

Modul	Bereich	ECTS-Punkte	Modulelemente	Sem.	SWS	Modulprüfung
M4 BW	Bildungswissenschaften	9 9	Veranstaltungen der Erziehungswissenschaft	6	5-6	benotet, zählt in Gesamtnote
M4 Fach 1	Fach 1	6 6	Veranstaltungen des Faches 1	6	3-4	benotet, zählt in Gesamtnote
M4 Fach 2	Fach 2	6 6	Veranstaltungen des Faches 2	6	3-4	benotet, zählt in Gesamtnote
M2 USB	Übergreifender Studienbereich	9 9	Bachelorarbeit, 1 interdisziplinäre Veranstaltung aus Wahlpflichtangebot	6	2	(Studienleistung)
Σ Gesamt	4 Module	30 - -		-	13-16	max. 3 Modulprüf.

#### Sonderfall: Der ITS Primarstufe

Studierende des Integrierten Studienprogramms Primarstufe absolvieren das ISP im zweiten Semester des zweiten Bachelorjahres, also in ihrem 4. Fachsemester. Für die französischen Studierenden ist es das zweite Semester an einer deutschen Hochschule. Der frühe Zeitpunkt des ISP ist aus organisatorischen Gründen erforderlich und sollte bei der Beurteilung der Kompetenzen und Kenntnisse der Studierenden berücksichtigt werden. Das Tagesfachpraktikum der französischen Studierenden ist auf die Fächer Deutsch und Bildungswissenschaften festgelegt, das der deutschen Studierenden auf die Fächer Französisch und Bildungswissenschaften oder Deutsch.

## Das ISP im Lehramt Sekundarstufe I

Das ISP Sekundarstufe 1 ist laut SPO im Master of Education angesiedelt, genauer gesagt im 2. Semester.

**Anlage 1 Modulübersicht Masterstudiengang *Lehramt Sekundarstufe 1***

Sem.	Module			
1.	M1 BW (Inklusion)	M1 Fach 1		M1 Fach 2
2.	M1 ÜSB (Integriertes Semesterpraktikum)			
3.	M3 BW (Psychologie)	M2 Fach 1	M2 Fach 2	M2 BW (Erziehungswissenschaft, Soziologie)
4.	M4 BW (Erziehungswiss.)		M2 ÜSB (Masterarbeit)	

### **Sonderfall: Der ITS Sekundarstufe**

Studierende des Integrierten Studienprogramms Sekundarstufe 1 absolvieren das ISP im zweiten Semester des ersten Masterjahres. Zuvor befinden sich die Studierenden an der UNS in Nizza, wo sie den Master MEEF (Métiers de l'Enseignement, de l'Education et de la Formation) studieren. Die Prüfungen des *Concours* (CAPES) finden Anfang März statt, im Anschluss beginnt die Hospitationsphase an den ISP-Schulen. Das ISP findet an den späteren Ausbildungsschulen des Vorbereitungsdienstes statt, um die verkürzte Hospitationsphase des VD zu entlasten und eine frühzeitige individuelle Beratung zu ermöglichen – etwa wenn es um die Frage geht, ob das Sprachniveau der französischen Studierenden für den VD ausreichend sein wird. Das Tagesfachpraktikum der französischen Studierenden ist auf die Fächer Deutsch und Bildungswissenschaften festgelegt, das der deutschen Studierenden auf die Fächer Französisch und Bildungswissenschaften oder Deutsch.

## 2.2 Struktur

Das ISP findet für die Primar- und Sekundarstufe 1 – in der Regel (eine Ausnahme bilden hier insbesondere die binationalen Studiengänge) an Schulen der Region mit Begleitveranstaltungen an der Hochschule statt. Es umfasst 16 Wochen. An einem Vormittag pro Woche findet während der regulären Semesterzeiten das von Hochschulbetreuer:innen begleitete Tagesfachpraktikum Französisch (TFP) statt – je nach Kapazität und Einteilung an der „Stammschule“ der Studierenden oder an einer gesonderten TFP-Schule, die sie am entsprechenden Vormittag anstelle ihrer Stammschule besuchen. Das TFP wird von den Begleitveranstaltungen an der Hochschule flankiert:

## ISP-Begleitveranstaltungen Französisch:

Das ISP im Fach Französisch wird sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarstufe durch ein zweigliedriges Begleitseminar (**1 SWS + 2 SWS**) unterstützt, die besonders die Unterrichtsplanung, -nachbereitung, -reflexion sowie Diagnose und Differenzierung in den u.g **Kompetenzbereichen des fremdsprachlichen Unterrichts (gemäß GER 2001, Companion Vol./GER 2018, Bildungsplan BaWü 2016)** thematisieren:

- Funktional-kommunikative Kompetenzen (Hör-Seh-Verstehen, Leseverstehen, Monologisches/Dialogisches Sprechen, Schreiben, Mediation/Sprachmittlung)
- Sprachliche Mittel (u.a. Orthographie, Aussprache, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit)
- Inter-/transkulturelle Kompetenzen
- Text-Medien-Kompetenz (bei Anwendung eines erweiterten Textbegriffs)
- Sprachbewusstheit (u.a. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen, über Funktion(en) von Sprach(e)n reflektieren)
- Sprachlernkompetenzen
- Integrativ mit den fachspezifischen Kompetenzen zu fördernde transversale Leitperspektiven (MB, BNE, PG, VB, BTV. Demokratiebildung, vgl. BP)

Die Begleitseminare setzen sich jeweils a) aus einer rahmenden Kompaktveranstaltung (1 SWS) vor und nach dem Praxissemester sowie b) einer wöchentlich stattfindenden Begleiteinheit (2 SWS) während des Semesters statt. Der Schwerpunkt der Kompaktveranstaltung liegt auf der theoretischen Vor-/Nachbereitung des Praktikums und dessen Reflexion, während in den thematischen Begleitsitzungen während des Semesters auch konkrete Unterrichtsstunden, die von den Studierenden aus dem parallel laufenden Praktikum eingebracht werden, exemplarisch gemeinsam geplant oder nachträglich analysiert werden. Die Übersicht im Anhang zeigt die Einordnung des ISP in den gesamten Studienverlauf.

### 3 Kompetenzen und Ziele im ISP

Die Ziele und Kompetenzen im ISP Französisch orientieren sich an regionalen und überregionalen Rahmenvorgaben (KMK-Standards, RahmenVO-KM Baden-Württembergs) sowie lokalen Konkretisierungen und Richtlinien (u.a. die im ISP-Begleitheft des ZfS für die Kompetenzbereiche *Beobachten und Diagnostizieren, Unterrichten und Erziehen, Analysieren und Reflektieren* sowie *Weiterentwickeln und Innovieren* formulierten Kompetenzen). Folgende Qualifizierungsziele lassen sich daraus ableiten (Auswahl):

Die Studierenden ...

- können unterschiedliche Lernvoraussetzungen in den verschiedenen Lernbereichen des Französischunterrichts mittels geeigneter diagnostischer Verfahren erkennen und daraus adäquate und ggf. individualisierte Fördermaßnahmen exemplarisch ableiten;
- können Unterrichtsziele in Bezug zu relevanten Bildungsplänen und unter Berücksichtigung ausgewählter fachdidaktischer Konzeptionen formulieren. Auf dieser Basis können sie geeignete Unterrichtsmethoden und Aufgabenstellungen situationspezifisch einsetzen;

- können Lernarrangements und Unterrichtsszenarien auf der Basis literatur- und sprachdidaktischer Erkenntnisse planen, sachlich und fachlich angemessen umsetzen und evaluieren;
- können Heterogenität unterschiedlicher Genese (z.B. sprachliche, kulturelle und leistungsbezogene) bei der Unterrichtsplanung und -durchführung berücksichtigen, z.B. durch adäquate Differenzierungsmaßnahmen für die erfolgreiche Umsetzung der unter Punkt 2 genannten vier Kompetenzbereiche;
- können unterrichtliche Interaktionen im Hinblick auf Kriterien guten Französischunterrichts analysieren und reflektieren;
- sind in der Lage, die eigenen literatur- und sprachdidaktischen Kenntnisse und Kompetenzen selbstständig zu reflektieren, zu erweitern und zu vertiefen.

Aufgrund der spezifischen Profils der binationalen ITS-Studiengänge (u.a. binationale Kohorte, Studierende mit unterschiedlichen Sprachbiographien und -niveaus in Deutsch und Französisch, Praktikumserfahrungen in Deutschland und Frankreich inkl. komparativer Perspektiven, Zielsetzung der Lehramtsbefähigung für beide Länder) ergeben sich für die Studierenden des ITS Primar- bzw. Sekundarstufe zudem folgende Kompetenzfelder und -ziele:

- Sensibilität für Fragen der Grenzdidaktik: Einbindung interregionaler Aspekte in den Unterricht (Besonderheiten der französischen Nachbarregion), Kontrastierung landeskundlicher Inhalte
- Berücksichtigung unterschiedlicher Lehr-Lern-Kulturen; Bewusstsein für die Unterschiede im deutschen und französischen Schulsystem
- Anwendung inter-/transkultureller Ansätze (z.B. *language awareness*, Stereotypisierung thematisieren, Spracheinstellungen)
- Bewusstsein für ein angemessenes Sprachregister im Umgang mit den SuS, Verwendung der „Lehrendensprache“ / idiomatische Redewendungen (Begrüßung, Arbeitsanweisungen etc.); soziolinguistische Kompetenz

## 4 Bewertungs- und Bestehenskriterien im ISP

Die Ziele und Kompetenzen im ISP Französisch orientieren sich an regionalen und überregionalen Rahmenvorgaben (KMK-Standards, RahmenVO-KM Baden-Württembergs) sowie lokalen Konkretisierungen und Richtlinien (SPO – u.a. § 24 der SPO M.Ed.), Begleitheft des ZfS). Sie lassen sich für das Fach Französisch folgendermaßen ableiten und konkretisieren:

Die Studierenden ...

- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Durchführung und Reflexion des Französischunterrichts;
- können den Französischunterricht auf der Basis fachlicher sowie literatur-, sprach- und mediendidaktischer Theorien und Kriterien begründen und kritisch analysieren;
- können unterschiedliche Lernvoraussetzungen in den verschiedenen Kompetenzbereichen des Französischunterrichts diagnostizieren und sind zunehmend in der Lage, diesen durch Differenzierungs- und Fördermaßnahmen zu entsprechen;



- können Verfahrensweisen der Klassenführung anwenden und diese reflektieren;
- kennen die Bedeutung vorbildhaften Lehrpersonenverhaltens und treten dementsprechend auf;
- können mit Schülerinnen und Schülern und allen am Schulleben Beteiligten empathisch und wertschätzend kommunizieren und kooperieren;
- sind bereit und fähig, die eigenen professionsbezogenen Kompetenzen kritisch zu überprüfen, zu verbessern und weiter zu entwickeln.

## 5 Basiswissen

Das Vorwissen der Studierenden leitet sich aus den jeweiligen SPOs für die Primar- und Sekundarstufe ab. Grundsätzlich ist von folgenden Kenntnissen und Kompetenzen vorausgesetzt, wobei die unterschiedliche curriculare Verortung des ISP in der Primar- (Bachelor) und Sekundarstufe (Master of Education) zu berücksichtigen ist:

Die Studierenden ...

- kennen literaturwissenschaftliche Begriffe und Theorien und können diese zur Analyse literarischer Texte und anderer Medien einsetzen;
- kennen kulturrwissenschaftliche Begriffe und Theorien und können diese zur Analyse literarischer Texte und anderer Medien einsetzen;
- kennen sprachwissenschaftliche Begriffe und Theorien und können diese zur Analyse sprachlicher Strukturen und Handlungen in unterschiedlichen medialen Kontexten einsetzen;
- kennen unterschiedliche literatur- und kulturdidaktische Konzeptionen und Methoden und können diese mit unterschiedlichen Unterrichtszielen in Beziehung setzen;
- kennen unterschiedliche sprachdidaktische Konzeptionen und Methoden und können diese mit unterschiedlichen Unterrichtszielen in Beziehung setzen;
- verfügen über die notwendigen fachlichen Grundlagen, um Prozesse des literarischen und sprachlichen Lernens beobachten und diagnostizieren zu können
- verfügen über ein solides eigenes Sprachniveau im Französischen und sind in der Lage, dieses situations- und adressatenspezifisch anzuwenden und anzupassen (in Unterrichtssituationen dann bspw. auch relevante *core practices* auf Französisch durchzuführen)

### **Sonderfall ITS**

Studierenden der Integrierten Studienprogramme Primarstufe und Sekundarstufe 1 wird dringend nahegelegt, das OSP im jeweiligen Partnerland zu absolvieren. Die Studierenden werden im Rahmen der Vorbereitungswoche vor dem zweiten Studienjahr (Oktobermodul in Wiesneck) auf die Unterschiede im deutschen und französischen Schulsystem vorbereitet. Zudem findet für die französischen Studierenden eine spezielle sprachliche Förderung in der Anfangsphase des ISP mit dem Fokus Lehrersprache / Fachsprache statt, an der Studierende des ITS Prim und Sek1 gleichermaßen teilnehmen können

## 6 Begleitveranstaltungen

Wie bereits unter Punkt 2 ausgeführt, wird das ISP im Fach Französisch sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarstufe durch ein zweigliedriges Begleitseminar (**1 SWS + 2 SWS**) unterstützt, die besonders die Unterrichtsplanung, -nachbereitung, -reflexion sowie Diagnose und Differenzierung in den u.g. **Kompetenzbereichen des fremdsprachlichen Unterrichts (gemäß GER 2001, Companion Vol./GER 2018, Bildungsplan BaWü 2016)** thematisieren, also konkret:

- Funktional-kommunikative Kompetenzen (Hör-Seh-Verstehen, Leseverstehen, Monologisches/Dialogisches Sprechen, Schreiben, Mediation/Sprachmittlung)
- Sprachliche Mittel (u.a. Orthographie, Aussprache, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit)
- Inter-/transkulturelle Kompetenzen
- Text-Medien-Kompetenz (bei Anwendung eines erweiterten Textbegriffs)
- Sprachbewusstheit (u.a. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen, über Funktion(en) von Sprach(e)n reflektieren)
- Sprachlernkompetenzen
- Integrativ mit den fachspezifischen Kompetenzen zu fördernde transversale Leitperspektiven (MB, BNE, PG, VB, BTV. Demokratiebildung, vgl. BP)

Die Begleitseminare setzen sich jeweils a) aus einer rahmenden Kompaktveranstaltung (1 SWS) vor und nach dem Praxissemester sowie b) einer wöchentlich stattfindenden Begleiteinheit (2 SWS) während des Semesters statt.

Neben grundsätzlichen Überlegungen zur diagnosegestützten Planung Durchführung und Reflexion von Französischunterricht werden hier auch konkrete Unterrichtsstunden der Studierenden reflektiert und auf die zugrundeliegenden fremdsprachendidaktischen Konzepte und Positionen hin analysiert. Darüber hinaus werden in dieser Lehrveranstaltung zentrale Themen des Französischunterrichts in Bezug auf Lehr-/Lernprozesse erörtert. Dazu gehören die Bereiche Sprache, Literatur und Kultur/Landeskunde, unter Berücksichtigung der Arbeitsfelder Schreiben / Lesen / Hören / Sprechen.

Dies geschieht im jeweils schularten- und schulstufenspezifischen Kontext, sodass insbesondere im Primarbereich auch Fragen nach dem frühen Fremdsprachenlernen und dem Spracherwerb generell erörtert werden. Dabei kann die Schwerpunktsetzung ebenso wie die genaue Verteilung der Inhalte von Semester zu Semester variieren, da sie mit den Studierenden abgesprochen wird.

Für nähere Informationen zu Struktur, Inhalten und Ressourcen der jeweiligen Begleitveranstaltungen, wenden Sie sich bitte an die jeweils zuständigen Lehrpersonen:

- Primarstufe: Dr. Chrystèle Schielein ([chrystèle.schielein@ph-freiburg.de](mailto:chrystèle.schielein@ph-freiburg.de))
- Sekundarstufe 1: Dr. Markus Raith ([markus.raith@ph-freiburg.de](mailto:markus.raith@ph-freiburg.de))

## 7 Anhang

Zu jeder Unterrichtsstunde im Fach Französisch ist eine Unterrichtsskizze anzufertigen und vorab sowohl an die Hochschulbetreuung als auch an die Betreuungslehrkraft an der Schule zu schicken. Ergänzend ist für eine Stunde ein ausführlicher Unterrichtsentwurf einzureichen. Optional werden von den Hochschulbetreuer:innen zudem Vorlagen zu Hospitation von Unterrichtsstunden (inkl. Kriterienraster), Peerfeedback und für die Reflexion eigener Französischstunden eingesetzt.

## 7.1 Stundenverlauf: Vorlagenskizze

<b>Schule:</b> <b>Datum :</b>		<b>Lehrerkraft:</b> <b>Hochschulbetreuer:in:</b>		<b>Klasse:</b> <b>Praktikant:in:</b>		
Unterrichtseinheit: Thema der Stunde: Lernvoraussetzungen: Lernziele: Kompetenzbeschreibungen mit Bezug zum Bildungsplan BW 2016:						
<b>Gepannter Unterrichtsverlauf</b>						
<b>Zeit</b>	<b>Unterrichtsphase (Beispiele)</b>	<b>Ziel der Phase</b>	<b>L/S-Interaktion</b>	<b>Sozial- und Arbeitsform</b>	<b>Medien Materialien</b>	<b>Fachdidaktischer Kommentar (fakultativ)</b>
	Begrüßung					
	Einstieg					
	Erarbeitung I					
	Erarbeitung II					
	Festigung					
	Ergebnissicherung					
	Abschluss					

## 7.2 Hinweise zum ausführlichen Unterrichtsentwurf

### **Planification, réalisation et évaluation d'un cours de FLE / Ausführlicher Unterrichtsentwurf**

Der ausführliche Unterrichtsentwurf wird in den Begleitseminaren besprochen und besteht aus folgenden Aspekten:

- **Umfang (Seitenanzahl) und Schriftgröße/Schrift**  
8-10 Seiten in Times New Roman (12)
- **Titelblatt (Gestaltung)**  
Name / Semester / Matrikelnummer / Studiengang / ISP-Schule / Fächer / Datum / Klasse / Uhrzeit /  
Betreuung Schule und PH / Thema der Stunde
- **Inhaltsverzeichnis**
- **Situationsanalyse**  
Schule / Klassensituation (auch pädagogische Rahmenbedingungen) / Spezifika der Klasse (z.B.  
zweisprachige Schülerinnen und Schüler) / Lernstand und Kompetenzniveau in der Fremdsprache
- **Sachanalyse**  
Thema der Stunde und fachliche Grundlagen des Gegenstandes (z.B. literaturwissenschaftlich,  
sprachwissenschaftlich oder in Bezug auf Kultur/Landeskunde)
- **Lernziele**  
Geplanter Lernzuwachs der Stunde: z.B. was sollen die SuS am Ende der Stunde können? Welche  
Kompetenzen sollen sie (weiter)entwickelt haben? Woran soll dies ersichtlich sein?
- **Didaktische Analyse mit Überlegungen zum Kompetenzerwerb**  
Bezug zum Bildungsplan  
Einordnung der Stunde in der Einheit  
Inhalt und Bedeutung des Themas für die SuS  
Vorwissen / Interesse der Lerner  
Potentielle Lernschwierigkeiten
- **Methodische Begründungen**  
Methodische Fundierung  
Welche Medien werden benutzt und warum?  
Gelenkstellen?  
Welche Sozial- und Arbeitsformen und warum?  
Wie werden die Lernergebnisse gesichert?

- **Verlaufsplanung**  
Hier wird der tabellarische Verlaufsplan der Stunde eingefügt
- **Reflexion der Stunde**  
Hier fließen die Überlegungen aus der Besprechung ein und werden im Hinblick auf den weiteren Kompetenzerwerb resümiert  
Konsequenzen/Schlussfolgerungen für weitere Stunden/für die eigene Professionalisierung
- **Literaturangaben**
- **Anlagen: Medien, Arbeitsblätter etc**

### 7.3 Literatur (Auswahl)

- De Florio-Hansen, Inez (2014): *Fremdsprachenunterricht lernwirksam gestalten. Mit Beispielen für Englisch, Französisch und Spanisch*. Tübingen: Narr.
- De Florio-Hansen, Inez (2019): *Fachdidaktik Französisch – Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter*. Stuttgart: ibidem.
- Krechel, Hans-Ludwig/Blume & Otto-Michael (2014): *Französisch-Methodik*, 4. überarb. Auflage. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Leupold, Eynar (2010): *Französisch lehren und lernen*. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Müller, Ralf (2008): *Französisch in der Grundschule. Ein interkulturelles Unterrichtsdesign*. Marburg: Tectum-Verlag.
- Grünewald, Andreas & Nieweler, Andreas [Hg.] (2017): *Fachdidaktik Französisch. Tradition. Innovation. Praxis*. Stuttgart: Klett.